Malakka, Johor und der Riau-Archipel

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Malakka: der Hafen als Verfassung

Malakka, um 1400 von dem aus Singapura geflohenen Prinzen gegründet, stieg binnen weniger Jahrzehnte zum größten Hafen Südostasiens auf. Sein Erfolg beruhte darauf, dass es die Anerkennung durch China früh und geschickt nutzte. 1405 schickte der Yongle-Kaiser einen Gesandten nach Malakka. Admiral Zheng He kam 1407 zum ersten Mal, und 1411 reiste Parameswara mit einer Delegation von 540 Personen an den Ming-Hof.[1] Der Schutz der Ming bewahrte Malakka vor siamesischen Ansprüchen. Zugleich wurde es zum bevorzugten Anlaufhafen der chinesischen Flotten, die im frühen 15. Jahrhundert den Indischen Ozean durchquerten.

Die zweite Grundlage des Erfolgs war der Islam. Die Herrscher Malakkas nahmen ihn in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts an. Unter Sultan Muzaffar Shah (reg. 1445–1459) setzte er sich endgültig durch.[2] Mit dem Übertritt fand der Hafen Anschluss an das Netz muslimischer Kaufleute aus Gujarat, vom Persischen Golf und vom Arabischen Meer, die die westliche Hälfte des Handels im Indischen Ozean beherrschten. Die Herrscher Malakkas teilten nun mit den wichtigsten

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Handelsgemeinschaften ihrer Zeit eine gemeinsame rechtliche und religiöse Sprache. Religion wirkte hier als kommerzielle Infrastruktur, ähnlich wie es der Genf-Band für den reformierten Glauben im frühneuzeitlichen Genf zeigt.

Die dritte Grundlage war die Verwaltung. Malakka organisierte seinen Hafen um vier Hafenmeister, die Shahbandars, von denen jeder für eine Gruppe von Kaufmannsgemeinschaften zuständig war. Einer betreute die Gujaratis, ein zweiter die Kaufleute aus Südindien, Bengalen, Birma und Pasai, ein dritter die Händler des maritimen Südostasien und ein vierter die Händler aus Annam, China und von den Ryukyu-Inseln.[3] Jeder Shahbandar empfing die Schiffe seiner Gemeinschaften, wies ihnen Lagerhäuser zu, vermittelte ihre Audienz bei den Beamten des Herrschers und überwachte die Festsetzung der Abgaben. Die Kaufleute verhandelten also mit einem Beamten, der ihre Sprache, ihre Gebräuche und ihre Waren kannte.

Malakka besaß zudem ein geschriebenes Seerecht. Die *Undang-Undang Laut Melaka*, die Seegesetze von Malakka, regelten die Pflichten von Schiffsführern und Besatzungen, die Aufteilung des Laderaums, die Regeln der Navigation und die Beilegung von Streitigkeiten auf See.[4] Zusammen mit dem allgemeinen Gesetzbuch des Sultanats, der *Hukum Kanun Melaka*, verschafften die Seegesetze den Kaufleuten ein Regelwerk, das sie im Voraus kennen konnten.[5]

Diese Verbindung aus politischem Schutz, gemeinsamer Handelskultur, einer auf die Bedürfnisse fremder Kaufleute ausgerichteten Verwaltung und geschriebenen Regeln lässt sich als Verfassung eines Hafens bezeichnen. Sie beschreibt die Institutionen, die Malakka für Händler aus dem gesamten Raum des Indischen Ozeans und des Südchinesischen Meers attraktiv machten. Der portugiesische Apotheker Tomé Pires, der kurz nach der Eroberung in Malakka lebte, fasste dessen Bedeutung in einem bis heute zitierten Satz zusammen: „Wer Herr über Malakka ist, hat Venedig an der Kehle.“[6]

Die Verfassung Malakkas nimmt in mehrfacher Hinsicht vorweg, was das moderne Singapur internationalen Unternehmen bietet: den Schutz eines Staates, den die Großmächte respektieren, eine Verwaltung, die ausländischen Firmen zu deren eigenen Bedingungen dient, und eine verlässliche Rechtsordnung. Es handelt sich um eine Kontinuität der Funktion. Man sollte sie nicht zu einer Kontinuität der

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Institutionen überhöhen. Sie zeigt aber, dass die Voraussetzungen eines erfolgreichen Hafens an der Meerenge lange vor der Ankunft der Europäer verstanden wurden.

Johor nach 1511

Am 15. August 1511 eroberte ein portugiesisches Heer unter Afonso de Albuquerque Malakka.[7] Nach der Flucht des Sultans gründeten seine Söhne zwei Nachfolgestaaten: Perak an der Westküste der Halbinsel und Johor an ihrer Südspitze.[8] Johor, 1528 von Sultan Alauddin Riayat Shah II. begründet, beanspruchte das Erbe Malakkas und versuchte wiederholt, die Stadt zurückzugewinnen.[9]

Mehr als ein Jahrhundert lang kämpfte Johor an zwei Fronten: gegen die Portugiesen in Malakka und gegen das Sultanat Aceh im Norden Sumatras, das die Herrschaft über die Meerenge anstrebte. Die Hauptstädte Johors wanderten immer wieder den Johor-Fluss entlang und zwischen den Inseln hin und her. Mal zerstörte sie der eine, mal der andere Feind, und sie wurden an anderer Stelle neu errichtet. Zum Gebiet Johors gehörten die Insel Singapur und die umliegenden Gewässer. Im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert befand sich an der Mündung des Singapore River offenbar ein Außenposten des Sultanats, den ein Hafenbeamter verwaltete.

Einen Ausweg aus seiner Zwangslage fand Johor durch ein Bündnis mit einer neuen europäischen Macht. Im Januar 1641 eroberten niederländische Truppen und Streitkräfte Johors unter Führung des Bendahara Malakka von den Portugiesen.[10] Die Niederländer behielten Malakka. Da ihnen ihr Stützpunkt in Batavia wichtiger war, nutzten sie es aber vor allem als Festung zur Kontrolle der Meerenge. Johor, von der portugiesischen Bedrohung befreit, erlebte in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts eine Blütezeit als Handelskönigreich.

Die Dynastie von Malakka endete 1699 mit der Ermordung Sultan Mahmuds II. durch einen Adligen, dessen schwangere Frau der Sultan hatte töten lassen. Die Familie des Bendahara bestieg den Thron.[11] Der Königsmord zerstörte die sakrale

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Legitimität, die die Dynastie aus der Singapura-Legende bezogen hatte. Er schwächte auch die Loyalität der Orang Laut, die dem alten Königshaus gedient hatten. Es folgte eine politische Krise, in der neue Akteure die Bühne betraten.

Riau und die Bugis

Diese neuen Akteure waren die Bugis, seefahrende Händler und Krieger aus Sulawesi, die sich in mehreren Teilen der malaiischen Welt niedergelassen hatten. Nach dem Aufstand des Raja Kecil (1718–1722) gewannen die Bugis großen Einfluss in Johor.[12] Ein Bugis-Prinz erhielt das Amt des Yang Dipertuan Muda, eines Vizeherrschers, der die tatsächliche Macht ausübte. Der malaiische Sultan behielt die formelle Souveränität. Diese doppelte Machtstruktur aus malaiischem Sultan und Bugis-Vizeherrscher prägte die Politik der Region bis ins 19. Jahrhundert.

Unter der Verwaltung der Bugis wurde die Insel Bintan im Riau-Archipel, unmittelbar südlich von Singapur, zum Zentrum eines neuen Entrepôt (Umschlaghafens). Schiffe aus Kambodscha, Siam, Vietnam und anderen Teilen Asiens kamen zum Handeln nach Riau.[13] Chinesische Siedler legten auf den Inseln Gambir- und Pfefferplantagen an, deren Erzeugnisse zu einem bedeutenden Handelsgut im Verkehr mit China wurden.[14] Riau handelte auch mit britischen Country Traders. Das brachte es in Konflikt mit den Niederländern, die den Handel der Meerenge als ihr eigenes Revier betrachteten.

In den 1780er-Jahren fand der Wohlstand Riaus ein jähes Ende. Ein Konflikt zwischen den Bugis und den Niederländern führte zu einem niederländischen Angriff. Danach zwangen die Niederländer dem Sultanat 1784 einen Vertrag auf, der Riau ihrer Kontrolle unterstellte.[15] Die niederländische Präsenz vertrieb einen Großteil des privaten Handels, der Riau attraktiv gemacht hatte. Während das Sultanat weiter zerfiel, gewannen die Oberhäupter seiner einzelnen Gebiete zunehmend Unabhängigkeit, unter ihnen der Temenggong, der das Festland von Johor und die Insel Singapur innehatte.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Die Geschichte Riaus ist für die spätere Geschichte Singapurs in zweierlei Hinsicht aufschlussreich. Erstens zeigte Riau, dass ein Entrepôt im südlichen Teil der Meerenge gedeihen konnte, wenn ein Herrscher die Abgaben niedrig hielt und fremde Händler willkommen hieß, darunter chinesische Siedler und britische Country Traders. Zweitens zeigte Riau, wie rasch ein solcher Umschlaghafen verfiel, sobald eine Monopolmacht ihm ihre Kontrolle aufzwang. Als Raffles 1819 die britische Niederlassung gründete, argumentierte er gerade damit, dass ein Freihafen den Handel anziehen werde, den die Niederländer aus Riau vertrieben hatten.

Die Orang Laut

In all diesen Häfen spielte eine Gemeinschaft eine zentrale Rolle, die die Quellen oft nur beiläufig erwähnen: die Orang Laut, das „Seevolk". Es handelte sich um seenomadische Gemeinschaften, die auf Booten und in Küstensiedlungen im gesamten Riau-Lingga-Archipel und im südlichen Teil der Meerenge lebten. Sie stellten die Mannschaften der königlichen Flotten, patrouillierten in den Gewässern, lotsten Schiffe durch die Fahrrinnen und sammelten Meeresprodukte für den Handel. Ihre Treue zur herrschenden Dynastie war eine Voraussetzung dafür, dass ein malaiisches Königreich das Meer beherrschen konnte.[16]

An den Orang Laut lässt sich ein Merkmal des vorkolonialen Hafens zeigen, das die moderne Diskussion gern übersieht. Sicherheit auf See war eine Dienstleistung. Sie wurde von Menschen erbracht, deren Loyalität man sich sichern musste. Dienten die Orang Laut dem Herrscher, schützten sie die Kaufleute. Erlosch ihre Loyalität, wie nach dem Königsmord von 1699, konnten sie sich auf Raubzüge verlegen. Wo die Seestreitmacht endete und die Piraterie begann, hing von der politischen Ordnung ab. Als Raffles 1819 eintraf, gehörte die Mehrheit der Inselbewohner zu den Seevölkern.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Anmerkungen

1. Wikipedia, „Malacca Sultanate“ (abgerufen im September 2026): 1405 vom Yongle-Kaiser entsandter Gesandter Yin Qing, erster Besuch Zheng Hes 1407, Delegation Parameswaras von 540 Personen an den Ming-Hof 1411. ↩
2. Wikipedia, „Malacca Sultanate“ (abgerufen im September 2026): Muhammad Shah (reg. 1424–1444) nahm den Islam an; unter Muzaffar Shah (reg. 1445–1459) setzte sich der Islam endgültig durch. ↩
3. Wikipedia, „Malacca Sultanate“ (abgerufen im September 2026), zu den vier Shahbandars und den Gemeinschaften, für die jeder von ihnen zuständig war. ↩
4. Wikipedia, „Malacca Sultanate“ (abgerufen im September 2026): Die Undang-Undang Laut Melaka regelten den Seehandel während der Herrschaft Muhammad Shahs. ↩
5. Zur *Hukum Kanun Melaka* und ihrem Verhältnis zu den Seegesetzen siehe Liaw Yock Fang, *Undang-Undang Melaka: The Laws of Melaka*, Den Haag, Martinus Nijhoff, 1976. ↩
6. Wikipedia, „Malacca Sultanate“ (abgerufen im September 2026), mit dem Zitat von Tomé Pires: “Whoever is lord of Malacca shall have his hands on the throat of Venice.” Das Original findet sich in Tomé Pires, *Suma Oriental*, verfasst zwischen 1512 und 1515. ↩
7. Wikipedia, „Malacca Sultanate“ (abgerufen im September 2026): Afonso de Albuquerque eroberte Malakka am 15. August 1511. ↩
8. Wikipedia, „Malacca Sultanate“ (abgerufen im September 2026): Die Söhne Mahmud Shahs gründeten nach dem Fall Malakkas die Sultanate Johor und Perak. ↩
9. Wikipedia, „Johor Sultanate“ (abgerufen im September 2026): 1528 von Alauddin Riayat Shah II. gegründet; “the sultan made several attempts to retake the capital but his efforts were fruitless”. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

10. Wikipedia, „Johor Sultanate“ (abgerufen im September 2026): Im Januar 1641 “the Dutch and Johor forces headed by Bendahara Skudai, captured Malacca from the Portuguese”. ↩
11. Wikipedia, „Johor Sultanate“ (abgerufen im September 2026), zur Tötung Sultan Mahmuds II. im Jahr 1699 als Rache für die Hinrichtung der schwangeren Frau des Orang Kaya Megat Sri Rama, mit der die malakkanische Dynastie endete. ↩
12. Wikipedia, „Johor Sultanate“ (abgerufen im September 2026): Nach dem Aufstand Raja Kecils (1718–1722) “the Bugis … had huge influence in Johor”. ↩
13. Wikipedia, „Johor Sultanate“ (abgerufen im September 2026): Riau wurde zu einem bedeutenden Handelszentrum, wo “Ships from various places such as Cambodia, Siam, Vietnam … came to trade”. ↩
14. Zu den chinesischen Gambir- und Pfefferplantagen auf Riau im 18. Jahrhundert und ihrem Zusammenhang mit den späteren Plantagen auf der Insel Singapur siehe Carl A. Trocki, *Prince of Pirates: The Temenggongs and the Development of Johor and Singapore, 1784–1885*, Singapur, NUS Press, 2. Auflage 2007. ↩
15. Zum niederländischen Feldzug gegen Riau und zum Vertrag von 1784 siehe Carl A. Trocki, *Prince of Pirates*, Kapitel 2, sowie zum früheren Hintergrund Leonard Y. Andaya, *The Kingdom of Johor 1641–1728*, Kuala Lumpur, Oxford University Press, 1975. ↩
16. Zu den Orang Laut und ihrer Rolle in den malaiischen Königreichen der Meerenge siehe Leonard Y. Andaya, *Leaves of the Same Tree: Trade and Ethnicity in the Straits of Melaka*, Honolulu, University of Hawai‘i Press, 2008, Kapitel über die Orang Laut. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com